



Unterwegs in die Zukunft (Mobilität von morgen)

Erstes ÖPNV-Bürgerforum in Hauzenberg mit 20 Besuchern

Projektleiter: „Wollen mehr an Mobilität schaffen“



Erstes ÖPNV-Bürgerforum in Hauzenberg >>> Dr. Thomas Huber, Marketing und Projektarbeit RBO (v.l.) Josef Kaiser, Referatsleiter Wirtschaft und Verkehr im Landratsamt, stellvertretender Landrat Klaus Jeggle, Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber und Leitender Regierungsdirektor Klaus Froschhammer.

Hauzenberg.

Mit dem Taxi vom Dorf zum nächsten „Hauptkorridor“, hier weiter mit dem Bus nach Passau — und das zu einem Tarif; telefonisch zusammengestellt mit der Mobilitätszentrale, bei der auch das Ticket gekauft werden kann. So könnte der öffentliche Nahverkehr der Zukunft im Landkreis aussehen. Zukunftsmusik, die allerdings erst komponiert werden muss. Der Auftrag dazu ist erteilt, wie stellvertretender Landrat Klaus Jeggle am Montagabend erinnerte. Der Kreistag habe das Mobilitätskonzept auf den Weg gebracht, „fest steht, es muss einiges umgestellt werden“, so Jeggle im Sitzungssaal des Rathauses von Hauzenberg, wo das erste von vier ÖPNV-Bürgerforen stattfand. Es geht darum alle vorhandenen Mittel – von Taxi über

Bus bis Bahn oder E-Wald Fahrzeuge und Mitfahrzentralen – optimal zu verknüpfen.

„Ein Mehr an Mobilität schaffen“

Das ergibt einen „breiten Mix an Mobilität“, den Dr. Thomas Huber, zuständig für Marketing und Projektarbeit bei der Bahn-Tochter „Regionalbus Ostbayern“ (RBO), vorstellte.

Ziel: „Ein Mehr an Mobilität schaffen.“ Das Projekt, das der Landkreis zusammen mit der RBO, die wiederum mit dem Fraunhofer Institut und der Universität Passau zusammenarbeitet, gestartet hat, gibt es in dieser Größenordnung nicht, wie Huber erklärte, „das ist deutschland-, ja europaweit einzigartig.“ Vielleicht gab es deshalb auch einige Skepsis, darüber, ob so ein Angebot angenommen wird

und finanzierbar ist. Doch wie Leitender Regierungsdirektor Klaus Froschhammer im Laufe der gut zweistündigen Veranstaltung betonte: „Die Frage ist nicht, die Leute vom Auto wegzubekommen, sondern das bestmögliche Alternativ-Angebot zu schaffen.“

Anfänge sind bereits gemacht. Josef Kaiser, Referatsleiter Wirtschaft und Verkehr im Landratsamt, stellte die Flexi-Busse vor.

Diese fahren nur auf Bestellung einzelne Haltestellen zwischen Holzkirchen und Ortenburg, Windorf und Vilshofen sowie Wegscheid und Untergriesbach an und bringen die Passagiere jeweils zur Haupttroute, von wo ab es im Stundentakt weiter nach Passau geht.

Weitere Flexibus-Linien könnten geschaffen werden, je nachdem was die Befragung ergibt.

Fest steht, dass eine Mobilitätszentrale voraussichtlich 2015 eingerichtet wird, in der die Anrufer eine kompetente Beratung bekommen und keinesfalls in Warteschleifen geschickt werden.

Das Interesse am ersten Bürgerforum war für die Veranstalter zufriedenstellend: Bürgermeisterin Gudrun Donaubaier als Gastgeberin begrüßte nicht nur die ÖPNV-Fachleute aus dem Landratsamt, die Bürgermeister Hermann Duschl aus Untergriesbach und Helmut Rühl aus Breitenberg sowie Untergriesbachs Gymnasiums-Direktor Rektor Franz Brunner; an den Tischreihen hatten sich auch einige junge Leute mit ihren Müttern platziert.

Sie suchten das persönliche Gespräch und übergaben erst nach dem offiziellen Ende eine Liste mit 40 Unterschriften, in der eine Nachmittagsbusverbindung vom Gymnasium Untergriesbach nach Thyrnau gewünscht wird.

Wie berichtet wurden Fragebogen zum Mobilitätsverhalten über die PNP, über Schulen und Rathäuser an alle Haushalte des Landkreises verteilt. Rund 10 000 kamen ausgefüllt zurück.

Und das Ziel war es nicht, „den Wunsch einzelner, sondern die Verkehrsströme festzustellen und diese entsprechend zu lenken“, erklärte Dr.

Thomas Huber.

Also: Wer fährt wann wohin und zu welchem Zweck - zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt, ins Freizeitvergnügen? Daraus lassen sich Tendenzen ablesen, zum Beispiel, dass im Großraum Hauzenberg am Freitagabend der Großteil der Leute mit dem Auto unterwegs ist zur Freizeitgestaltung.

Hier könnte sich herauskristallisieren, dass es Potenzial für Busse gibt, zum Beispiel ins Theater oder für einen Kinobesuch.

Die Ströme sind im nordöstlichen Landkreis relativ eindeutig, wenngleich der Rücklauf an Fragebögen mit Ausnahme von Thyrnau verhalten war.

Hauptziel ist Passau. Es gibt aber auch Fahrten zum Einkaufen und zum Arzt nach Hauzenberg oder Untergriesbach.

Noch ist die Untersuchung in der Anfangsphase.

Erst nach den Bürgerforen werden die Vorschläge erstellt und dem Kreistag präsentiert. Mit ersten Umsetzungen rechnet Dr. Thomas Huber im November 2015.

Fragebogenaktion Citybus Hauzenberg in der UI

Ermutigt sahen sich nach dieser Veranstaltung auch Hans Peter Weska, Vorsitzender des Seniorenbeirats Hauzen-

berg, und sein Stellvertreter Franz Sommer. Sie wünschen sich, dass der Citybus öfters unterwegs ist und weitere Ziele in der Stadt ansteuert.



Fragebogen über den Citybus in der UI-Hauzenberg >> Hans Peter Weska, Vorsitzender des Seniorenbeirats Hauzenberg (v.l.) und sein Stellvertreter Franz Sommer

Das wollen Sie mit einer Fragebogenaktion untermauern. Ihre Erkenntnis, versprach Thomas Huber, fließen ebenfalls in die ÖPNV-Untersuchungen ein.

*Quelle: PNP Passau
Fotos: Ehm-Klier*